



*Fukushima und die Konsequenzen daraus – darüber diskutierten (v.l.) Max König, Bürgermeister der Gemeinde Saldenburg (SPD), Rudolf Freymadl, Leiter des Arbeitskreises Umwelt in der CSU Passau, Josef Holzbauer, Umweltbeauftragter der Diözese Passau, Bürgermeister Urban Mangold (ÖDP) und Erich Doblinger, Geschäftsfeldleiter Innovation und Umwelt der IHK unter der Leitung von Johanna Hofmann und drei weitere Moderatorinnen.*  
Foto: Osdarty

# Kommenden Generationen eine faire Chance geben

In Niederburg: Plädoyer für eine nachhaltige Energiepolitik

**PASSAU.** Ausstieg aus der Atomkraft – eine gelungene Energiewende? – unter diesem Motto luden die Schülerinnen der Sozialkundekurse der Abschlussklassen des Gymnasiums Niederburg zu einer Podiumsdiskussion mit Politikern und Umweltbeauftragten aus Stadt und Landkreis Passau ein.

Die Schülerinnen hatten sich vorher intensiv auf das Thema vorbereitet: Im Unterricht hatten sie sich mit Tschernobyl, Temelin, Fukushima und der aktuellen Energiepolitik auseinandergesetzt, sie haben Kurzreferate vorbereitet und eine Atom-Diskussion besucht, die im November im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Menschen in Europa“ veranstaltet wurde – einerseits zur inhaltlichen Vertiefung, andererseits aber auch, um zu sehen, wie solch eine Podiumsdiskussion abläuft. Denn die Mädchen haben mit kurzen Impulsreferaten nicht nur eine Einführung in das Thema gegeben und Schwerpunkte gesetzt, sondern sie haben die Diskussion auch selbst moderiert und die Politiker mit gezielten Fragen zu klaren Stellungnahmen herausgefordert. Dabei wurde es für die Politiker teils durchaus unbequem, beispielsweise als die Mädchen die berechnete Frage stellten: „Sie alle haben Tschernobyl miterlebt – warum haben sich danach aber nur wenige von Ihnen aktiv gegen Atomkraft engagiert?“ Theresa Schmid war eine der Organisatorinnen und sie sieht in Veranstaltungen wie dieser eine große Chance: „Man kann andere Meinungen hören, seine eigene Meinung zur Atompolitik überdenken und sich ein differenzierteres Bild machen. Auf diese Art kann man sich weiterbilden, so kurz vor dem Abitur finde ich das wichtig und hilfreich.“ Gerade deshalb haben die Podiumsdiskussionen in

## Energiewende bedeutet mehr als Atomausstieg

Niederburg auch schon Tradition – heuer fand sie bereits zum fünften Mal statt.

Das Podium war bunt besetzt: Erich Doblinger, Geschäftsfeldleiter Innovation und Umwelt der IHK Niederbayern, Rudolf Freymadl, Leiter des Arbeitskreises Umwelt in der CSU Passau, Josef Holzbauer, Umweltbeauftragter der Diözese Passau, Max König, Bürgermeister der Gemeinde Saldenburg (SPD) und Urban Mangold, Bürgermeister der Stadt Passau (ÖDP), standen den Mädchen Rede und Antwort.

Die Standpunkte waren durchaus kontrovers: So forderte Mangold einen noch schnelleren Ausstieg; er nannte es ein „Unding“, dass weitere zehn Jahre atomar verseuchter Müll angesammelt werden soll. Doblinger dagegen wies darauf hin, dass der Ausstieg für die Wirtschaft eine enorme Belastung darstellt, die

zwar bewältigt werden könne, aber nur, wenn geplant vorgegangen wird. Einig war sich das Podium aber darin, dass Fukushima unauslöschliche Spuren im Bewusstsein der Menschen hinterlassen hat, die keinen anderen Weg zulassen als den Ausstieg aus der Kernkraft. Holzbauer gab jedoch zu bedenken: „Der Atomausstieg ist ein guter Anfang – Energiewende bedeutet für mich aber mehr. Für mich ist das die Abkehr von einer Zivilisationsform, die hauptsächlich auf fossile Energieträger zurückgreift. Als Christen haben wir eine besondere Verantwortung: Wir müssen für die Gegenwart Verantwortung übernehmen, aber auch für die kommenden Generationen, und wir haben den Auftrag, bewusst mit der Schöpfung umzugehen. Das geht nur, wenn wir unseren Lebensstil ändern und lernen, unseren Verbrauch radikal zurückzufahren.“  
BARBARA OSDARTY ■



**Für nur 5,10 € monatlich**

## ABONNIEREN SIE DAS PASSAUER BISTUMSBLATT . . .

. . . für mindestens ein Jahr und **Sie erhalten von uns das Buch „Mahlzeit, Herr Pfarrer“ – Pfarrhaushälterinnen und ihre besten Rezepte gratis!**

Anregende Bildmeditationen, spannende Reportagen und Interviews, alle interessanten Ereignisse aus Weltkirche und Bistum. Aktuell, interessant, meinungsstark. Das Bistumsblatt sorgt für Gesprächsstoff und für viele erbauliche Momente an allen Tagen der Woche.

VERLAG PASSAUER BISTUMSBLATT

JA, ich bestelle ab ..... das Passauer Bistumsblatt für mindestens ein Jahr zum Preis von derzeit **5,10 € monatlich** inkl. ges. MwSt. und Zustellung.

RECHNUNGSADRESSE	LIEFERADRESSE (falls abweichend von Rechnungsadresse)
Name	Name
Vorname	Vorname
Straße, Hs.Nr.	Straße, Hs.Nr.
PLZ, Ort	PLZ, Ort
Telefon	Telefon
e-Mail	e-Mail
ZAHLUNGSWEISE (Bitte Zutreffendes ankreuzen!)	KONTOVERBINDUNG
<input type="checkbox"/> Vierteljährliche Rechnung/Überweisung 15,30 €	Kto.Nr.
<input type="checkbox"/> Betrag kann von meinem Konto abgebucht werden	BLZ
<input type="checkbox"/> vierteljährlich 15,30 €	Bank
<input type="checkbox"/> halbjährlich 30,60 €	Datum, Unterschrift
<input type="checkbox"/> jährlich 61,20 €	